

## Pressemitteilung

Schwerin, 27.11.2024

### Mentale Gesundheit von Schüler\*innen

Die mentale Gesundheit von Schüler\*innen ist miserabel. Laut dem Schulbarometer der Robert Bosch Stiftung besitzt eine/r von rund fünf Schüler\*innen psychische Auffälligkeiten. Erschreckende Zahlen, bedenkt man, dass damit bei einer Klasse von 25, fünf Schüler\*innen betroffen sind.

Dabei sollte es anders sein: Wir sollten zielstrebig, gierig nach Wissen und vor allem gesund in unser Leben starten. Stattdessen kämpfen wir Schüler\*innen mit Angst über unsere Zukunft, enorme Belastung durch Noten, Erwartungen der Gesellschaft und einer immer schneller wandelnden Welt.

Wenn es denen, die mit Motivation und Hoffnung in ihre Zukunft blicken sollten, schon so früh in ihrem Leben so schlecht geht, dann ist das nicht nur ein Problem für die Schulen, sondern für die gesamte Gesellschaft.

Aus diesem Grund ist es auch eine Aufgabe der Schulen, diesem Problem entgegenzuwirken. Die Schule darf nicht als Katalysator der Unsicherheit von Schüler\*innen dienen, sondern als stabiler Pfeiler.

Um dies zu erreichen, muss die Schule ein lebenswertes Umfeld werden, zum Beispiel durch eine erhöhte Anzahl an Schulsozialarbeiter\*innen, die der Menge der Schüler\*innen gerecht werden kann. Außerdem muss in der Schule ein Grundverständnis über psychische Krankheiten vermittelt werden, damit diese keine Tabuthemen mehr sind. Stressbewältigungsstrategien müssen Schüler\*innen nahegelegt werden, um dem ausgehenden Leistungsdruck auch standhalten zu können. Schulen müssen mehr leisten als Fachwissen zu vermitteln. Sie müssen Lebenskompetenzen wie Selbstorganisation, effektive Lernstrategien und eine reflektierte Mediennutzung fördern.

Die Ergebnisse der Robert Bosch Stiftung lassen keine Zweifel offen. Jetzt ist die Zeit zum Handeln! Daher fordert der Landesschülerrat M-V eine schnelle Umsetzung der genannten Maßnahmen durch das Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern.

Landesschülerrat M-V  
gez. Felix Wizowsky  
Vorsitzender